

Hochwasserschäden

Buhck bietet kostenfreie Rückname von PV-Modulen an

Die Buhck-Gruppe bietet die kostenfreie Übernahme von beschädigten Photovoltaikmodulen aus den Hochwassergebieten an. Solarmodule, die bei der Katastrophe beschädigt wurden, könnten kostenlos bei „2ndlifesolar“, einer Buhck-Marke, zur Entsorgung angeliefert werden, erklärte das Unternehmen. Aufgrund der schwierigen Lage in den Krisengebieten könne man bisher allerdings noch keine verlässliche Prognose zu den anfallenden Mengen an beschädigten PV-Modulen aus den Hochwassergebieten abgeben.

Über „2ndlifesolar“ erstelle man alle notwendigen Dokumente, wie beispielsweise den Entsorgungsnachweis aus der Erstbehandlungsanlage und melde die Entsorgung der defekten Module bei der Stiftung EAR, erklärt das Unternehmen weiter. Die gebrauchten PV-Module bereite man auf und bringe sie falls möglich in einen zweiten Lebenszyklus. Das Dienstleistungs-Portfolio umfasse die Sammlung, die Reparatur, die Wiederverwendung und das Recycling von ganzen PV-Anlagen und Modulen.

Die zur Buhck-Gruppe gehörende Hamburger Müllentsorgung Rohstoffverwertungsgesellschaft mbH (HME) ist seit 2016 zertifizierte Erstbehandlungsanlage zur Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektroaltgeräten. Die Marke „2ndlifesolar“ wurde Anfang 2021 gegründet, heißt es weiter. Durchschnittlich würden pro Jahr rund 1.200 Tonnen Solarmodule angenommen und erstbehandelt – die Tendenz sei stark steigend.

Die Wiederverwendungsquote sei stark abhängig vom Zustand, Alter, Handling bei Abbau und Transport der als Abfall anfallenden Solarmodule, erklärt das Unternehmen weiter. Bei sachgerechter Handhabung könnten Wiederverwendungsquoten von 50 Prozent und mehr erzielt werden. Für das stoffliche Recycling der Solarmodule arbeite die HME mit diversen zertifizierten Nachunternehmern im gesamten Bundesgebiet zusammen.

Datum der Veröffentlichung: 10. August 2021

Medium: euwid

Auflage: 12.200

Autor: Tom Wilfer